



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Rechenschaftsbericht
2016



Staats- und Universitätsbibliothek
Bremen
Bibliothekstraße
28359 Bremen
Telefon: 0421 218-59500
suub@suub.uni-bremen.de
suub.uni-bremen.de
Herausgeberin: Maria Elisabeth Müller
Bildnachweis: Copyright SuUB

Inhalt

Vorwort	4
1. Dienste und Leistungen	6
1.1 Etat- und Bestandsentwicklung	6
1.2 Die SuUB als Archiv- und Landesbibliothek	8
1.3 Benutzung und Service	11
1.4 Fernleihe und Dokumentlieferdienste	16
1.5 IT-Dienste und elektronische Bibliothek	17
2. Personal	21
2.1 Personalstand	21
2.2 Aus- und Weiterbildung	21
2.3 Mitarbeit in universitären Gremien	22
2.4 Mitarbeit in Fachgremien	22
3. Projekte	25
3.1 Aufbau des Fachinformationsdienstes (FID) Politikwissenschaft POLLUX	25
3.2 Eröffnung des neuen Magazinturms	27
4. Schwerpunktthemen	27
4.1 Zeitschriften-Abbestell-Aktion	28
4.2 Digitalisierung und Nachweis der mittelalterlichen Handschriften im Webauftritt der SuUB Bremen	28
5. Öffentlichkeitsarbeit	29
5.1 Freundeskreis der SuUB	29
5.2 Veranstaltungen	30
5.3 Ausstellungen	32
5.4 Vorträge und Veröffentlichungen	33
5.6 Social Media Angebote	35
5.7 Pressemitteilungen	36
6. Bibliothek in Zahlen	38



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, wir legen mit dem Rechenschaftsbericht eine Bilanz der Aktivitäten der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB) für das Jahr 2016 vor. Wenn es dazu einer zentralen Überschrift bedarf, dann wäre sicherlich der Titel: „Den digitalen Wandel gestalten“ ein passender.

Im Bereich der Dienstleistungen zeigte sich einmal mehr, dass sich die Benutzung der Bibliothek verändert. Während die Ausleihzahlen und das traditionelle „Buchgeschäft“ leicht rückläufig - wenn auch weiterhin auf hohem Niveau - sind, steigt die Nutzung der durch die Bibliothek lizenzierten digitalen Ressourcen (E-Journals, E-Books) und der in der E-LIB erschlossenen Open Access-Dokumente stetig. Im Jahr 2016 wurden über die Bibliothekssuchmaschine E-LIB mehr als 3 Mio. Suchen durchgeführt, d.h. durchschnittlich 9.000 Suchen pro Tag. Gleichzeitig registriert die Bibliothek seit Jahren eine große Nachfrage als zentraler Lernort. Die erweiterten Arbeitsplatzangebote für das Lernen und Arbeiten in der Bibliothek, insbesondere durch die neu

geschaffenen multimedialen Lerninseln, erfreuen sich einer starken Inanspruchnahme. Das führt dazu, dass Studierende ihre Plätze schon frühmorgens belegen und über den Tag gegen konkurrierende Interessen „verteidigen“. Der Ausbau von Lernräumen in der Bibliothek ist uns daher ein zentrales Anliegen und dies nicht nur in der Zentrale, sondern auch im Gesamtsystem der SuUB. So ist in der Bereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaften mit Unterstützung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Multimedia in der Lehre (ZMML) ein neuer Lernraum mit zwei Lerninseln entstanden.

Welche Informationen benötigen heute Studierende für ihr Fachstudium und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Ihre Tätigkeit in Lehre und Forschung? Wo beschaffen sie sich diese? Welche Rolle spielt dabei die Bibliothek? Diese und weitere Fragen wurden in einem 2016 durchgeführten Projekt der SuUB zur Nutzerforschung gestellt. Die Bibliotheksreferendarin, die mithilfe der Methode „Fokusgruppeninterview“ 22 Gruppen- und Einzelinterviews



führte, kam zu interessanten Ergebnissen. Mit Blick auf die im Jahre 2016 gestarteten oder vollendeten Projekte der SuUB hebt der diesjährige Rechenschaftsbericht zwei herausragende Vorhaben hervor: Den Neubau des Magazingebäudes und den Start eines DFG-Projektes zum Aufbau eines überregionalen Fachinformationsdienstes für die Politikwissenschaft (POLLUX) in Deutschland. Während der neu errichtete Bücherturm die Unterbringung der gedruckten Bibliotheksbestände für die nächsten 10 Jahre absichert, also die lokale Bibliotheksituation stabilisiert, übernimmt die SuUB mit der Entwicklung eines umfassenden Suchraumes für die politikwissenschaftliche Forschung in Deutschland eine überregionale Funktion. Bei der anspruchsvollen Herausforderung, eine „maßgeschneiderte“ und bedarfsorientierte Versorgung der Politikwissenschaft in Deutschland mit relevanter Literatur und Fachinformation sowie Services zur Forschungsunterstützung zu entwickeln, setzen wir vor allem auf den direkten Zugang zum digitalen Volltext. Im Vordergrund steht die schnelle Verfügbarkeit von E-Books, E-Journals, Open Access-Dokumenten und Fachdatenbanken. Das

Mitte des Jahres 2016 begonnene Projekt zur Entwicklung des Informationssystems POLLUX – Informationsdienst für Politikwissenschaft setzt zugleich auch neue Impulse für die Informationsdienstleistungen der SuUB, die allen Wissenschaftsfächern zu Gute kommen.

Die Gestaltung des digitalen Wandels ist die zentrale Herausforderung der nächsten Jahre, der sich die SuUB mit ganzer Kraft stellt. Möglich ist dies nur in Kooperation mit starken Partnern, zu denen an erster Stelle sicher auch weiterhin die bremischen Hochschulen zählen.

Bremen, im Oktober 2017

Dieser Rechenschaftsbericht wurde von der Gemeinsamen Bibliothekskommission in ihrer Sitzung am 13.12.2017 zustimmend zur Kenntnis genommen.



1. Dienste und Leistungen

1.1 Etat- und Bestandsentwicklung

Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen verfügte im Jahr 2016 über einen Literaturetat in Höhe von 7.238.825 Euro, der sich aus der Basiszuweisung für wissenschaftliches Schrifttum und einem Betrag von 130.000 Euro aus Einnahmen zusammensetzt.

Aufgrund der Auswirkungen der allgemeinen Währungskursentwicklung (Relation Euro-Dollar) stiegen die Kosten für den Literaturerwerb gegenüber 2014 um 20%. Da ein Großteil der von der Bibliothek subscribrierten Zeitschriftenpakete, Fachdatenbanken und E-Books in US-Dollar fakturiert werden, bewirkte der Verfall des Wechselkurses bei vielen Produkten Mehrkosten von 15-20%. Diese Preissteigerungen hatten bereits im Vorjahr zu einer Überziehung des Budgets in Höhe von 188.000 Euro geführt, die das Budget 2016 als negativer Übertrag zusätzlich belastete.

Die mehrjährigen Verträge mit den großen internationalen Wissenschaftsverlagen

sowie die Beteiligung an regionalen Konsortien und an nationalen, von der DFG finanziell unterstützten Allianzlizenzen wirkten sich positiv auf die Preisentwicklung aus. Zwar binden diese Verträge einen nicht unerheblichen Teil des Budgets für wissenschaftliche Zeitschriften, doch bieten sie gerade bei der ungünstigen Entwicklung der Wechselkurse Planungssicherheit, da sie in Euro fakturiert werden und nicht von den aktuellen, an den US-Dollar gekoppelten Listenpreisen abhängen. Insbesondere die zweijährige Verlängerung des Vertrages mit dem Zeitschriftenverlag Elsevier stabilisierte die Etatsituation.

Um das Haushaltsdefizit aus dem Vorjahr auszugleichen, beschloss die gemeinsame Bibliothekskommission zu Beginn des Jahres 2016 umfangreiche Zeitschriftenabbestellungen¹.

Die Abbestellaktion war erfolgreich: Es wurden 500 Zeitschriftenabonnements mit einem Volumen von 180.000 Euro abbestellt; weitere 70.000 Euro wurden durch Minder Ausgaben bei Monografien eingespart. Parallel wurden die Monografienetats der Fächer monatsweise nur anteilig freigege-



ben, um für den Fall eines weiteren Kursverfalls des Euro Steuerungsoptionen zu behalten.

Da der Fokus im Jahr 2016 auf der Konsolidierung der Ausgaben für den Literaturretat lag, reduzierte sich der Zugang bei den gedruckten Medien gegenüber dem Vorjahr nochmals. Durch den Einsatz nutzergesteuerter Erwerbungsmodelle konnten die knappen Mittel zielgerichtet und effektiv eingesetzt werden. Das E-Book-Angebot wurde weiter ausgebaut; neben einem Bestand von 75.000 dauerhaft erworbenen Titeln wurden 170.000 hochwertige temporär lizenzierte Titel der Verlage Wiley, Elsevier, UTB, Beltz-Juventa sowie der verlagsübergreifenden E-Bookplattform von EBSCO angeboten. Die Aussonderung von entbehrlichen Beständen zur Reduzierung des absoluten Bestandszuwachses ist Teil der mit der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz Prof. Dr. Eva Quante-Brandt geschlossenen Zielvereinbarung. Die Aussonderungsentscheidungen werden in Abstimmung mit den Fächern der Universität und der Hochschulen getroffen. Im Jahr 2016 wurden an allen Standorten insgesamt

30.791 Medien ausgesondert. Das entspricht 69% des Neuzugangs.

Die Universität Bremen unterstützt ihre wissenschaftlichen Autoren nach den Vorgaben des DFG-Förderprogramms „Open Access Publizieren“ durch die Finanzierung von Artikelgebühren: eine derartige Unterstützung der Forschenden bei der Publikation in Open Access Zeitschriften ist mittlerweile an vielen deutschen und internationalen Hochschulen etabliert. Insgesamt wurden im Jahr 2016 53 Publikationen mit einem Gesamtvolumen von 82.000 Euro gefördert. Die Finanzierung erfolgt aus dem Etat für wissenschaftliches Schrifttum der SuUB. Die SuUB verwaltet den Publikationsfond, betreut die Autoren und sorgt für den reibungslosen Ablauf des Verfahrens. Damit leistet die Bibliothek einen wichtigen Beitrag zur Etablierung von Open Access in der wissenschaftlichen Publikationspraxis.



1.2 Die SuUB als Archiv- und Landesbibliothek

Die SuUB ist die größte und älteste wissenschaftliche Bibliothek Bremens und nimmt heute neben der Versorgung der Universität und der Hochschulen mit Fachinformation die Aufgaben einer Landes- und Archivbibliothek für die Freie Hansestadt Bremen wahr.

Im Jahr 2016 erfolgte die Einarbeitung von ca. 650 Titeln aus der im vorigen Jahr übernommenen Bibliothek des verstorbenen Bremer Historikers Prof. Dr. Herbert Schwarzwälder. Auf diese Weise konnten die Historischen Sammlungen der SuUB Bremen um seltene Altbestände und Regionalia ergänzt werden. Weitere Teile der Schenkung, darunter eine große Kinder- und Jugendbuchsammlung, werden sukzessive erschlossen und zur wissenschaftlichen Nutzung vor Ort bereitgestellt.

Im Berichtsjahr wurde das historische Archiv der SuUB Bremen neu geordnet und konservatorisch behandelt.

Projektförderungen

Im Jahr 2016 erhielt die Bibliothek die Zusage der Karin und Uwe Hollweg Stiftung Bremen, die formale und inhaltliche Erschließung des Nachlasses von Heinrich Knittermeyer finanziell zu unterstützen. Heinrich Knittermeyer leitete die Staatsbibliothek Bremen von 1923-1945.

Bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK) wurde das Projekt „Die Bremer Papyri Glasklar“ erfolgreich beantragt. Das zweijährige Projekt der Neuverglasung der vollständigen Papyrussammlung der SuUB Bremen startete 2016.

Aktualisierung des Webauftritts für die Historischen Sammlungen

Zur Beschreibung der Historischen Sammlungen der SuUB Bremen wurden Kurztex-te zu einzelnen Highlights und herausragenden Beständen der Historischen Sammlungen erstellt. Auf diese Weise können sich die Nutzer einen Überblick über die vielfältigen Bestände verschaffen. Außerdem wurde der Webauftritt um eine Übersicht der Nach-



lässe und Autografen (unikale personenbezogene Schriftstücke) ergänzt, die sich im Bestand der Bibliothek befinden.

Pflichtexemplare

Ein wesentlicher Teil der landesbibliothekarischen Aufgaben ist die Sammlung und Archivierung der in Bremen und über Bremen veröffentlichten Publikationen. 2016 wurden im Rahmen geltender gesetzlicher Regelungen 1.599 gedruckte und 607 elektronische Publikationen (vorwiegend Hochschulschriften) in den Bestand genommen. Die SuUB bezieht zudem mehr als 800 Zeitschriften und Zeitungen als Pflichtexemplare. Bei der Erarbeitung von Lösungen und Standards für die elektronische Pflichterwerbung ist die SuUB in ein nationales Netzwerk von Regional- und Landesbibliotheken eingebunden. Um zukünftig Netzpublikationen und andere elektronische Veröffentlichungen als Pflichtexemplare sammeln zu können, muss das Bremische Pressegesetz novelliert werden. Ein entsprechendes Gesetzgebungsverfahren wurde durch die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz angestoßen.

Ausbau der Digitalen Sammlung

Auch im Jahr 2016 wurde die Digitalisierung der regionalhistorischen Sammlungen fortgesetzt. Mit Eigenmitteln digitalisierte die SuUB Bremen bedeutende Titel zur Regional- und Kulturgeschichte Bremens und Nordwestdeutschlands². Diese stehen der interessierten Öffentlichkeit weltweit kostenlos zur Verfügung³. Alle aktuellen Neuzugänge der Digitalen Sammlungen können online eingesehen werden⁴.

Im Berichtsjahr wurden in der hauseigenen Digitalisierungswerkstatt 84.000 neue Images erstellt. Der Gesamtbestand wuchs somit auf 784.000 Digitalisate.

Die SuUB Bremen beteiligte sich von 2013 bis 2015 mit ihrem Projekt „Digitalisierung der vollständigen deutschsprachigen Zeitungen des 17. Jahrhunderts“ am DFG-Pilotprojekt „Zeitungsdigitalisierung“. Dieser einmalige Bestand aller überlieferten Zeitungen

² Beispiele: Ein Bürgerpark auf unserer Bürgerweide. Ein Wort an die Bürger, und Freunde der Stadt Bremen
Bremen : Hunckel, 1866, Volstaendige Sammlung Alter Und Neuer Gesez-Bücher Der Kaiserlichen Und Des Heil. Römischen Reichs Freien Stadt Bremen
Aus Original-Handschriften Oelrichs, Gerhard Bremen : Cramer, 1771, Wie Bremen evangelisch ward eine Festschrift zur Vierteljahrhundertfeier der Reformation im Weltkriegsjahr 1917 Hoops, Heinrich [Bremen] : Morgenbeser in Komm., 191

³ <http://www.suub.uni-bremen.de/kataloge-sammlungen/digitale-sammlungen/>

⁴ <http://brema.suub.uni-bremen.de/nav/history/>



aus dem 17. Jahrhundert steht über die digitalen Sammlungen der SuUB weltweit zur Verfügung⁵.

Im Berichtsjahr 2016 erarbeiteten die teilnehmenden Bibliotheken im Auftrag der DFG einen „Masterplan Zeitungsdigitalisierung“, der Standards und Strukturen für die zukünftige Programmförderung der DFG zur Digitalisierung historischer Zeitungen definiert.

Die SuUB Bremen verfügt über 124 mittelalterliche, teils sehr wertvolle und für Ausstellungen nachgefragte Handschriften. Diese Kostbarkeiten digital aufzubereiten und damit weltweit zugänglich zu machen, erfordert eine besondere Scannerausstattung, die in der Bibliothek nicht vorhanden ist. Daher wurden im Jahr 2016 sechs ausgewählte mittelalterliche Handschriften der SuUB Bremen im Handschriften-Kompetenzzentrum der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel digitalisiert:

Sachsenspiegel. Konrad von Würzburg : Goldene Schmiede, Bremen: Staats- und

Universitätsbibliothek, 1342 (msa 0030-02); Sächsische Weltchronik, Bremen: Staats- und Universitätsbibliothek, 12XX (msa 0033); Jacob von Maerlant, Bremen: Staats- und Universitätsbibliothek, 1453 (msa 0039); Stundenbuch, Bremen: Staats- und Universitätsbibliothek, 14XX, (msb 0022); Juristischer Sammeltraktat, Lupoldus ←de Bebenburg→ ; Marsilius ←de Padua→ ; Ptolemaeus ←Lucensis→ ; Wilhelm ←de Ockham→ ; Johannes ←de Rupescissa→, Bremen: Staats- und Universitätsbibliothek, 13XX, (msb 0035); Türkisches Kostümbuch, Lambert ←de Vos→, Bremen: Staats- und Universitätsbibliothek, 1574 (msor 009).

Seit Oktober 2016 wird in der SuUB Bremen die einzigartige Sammlung Bremer Theaterzettel im Rahmen eines von der Herold-Stiftung geförderten Projekts digitalisiert, elektronisch erschlossen und auf dem Portal Digitale Sammlungen der SuUB Bremen online bereitgestellt.

⁵ <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/projekte/alte-zeitungen/>



Durch ihre Digitalisierung werden die fragilen Materialien wieder der Öffentlichkeit zugänglich.

Seit Anfang 2016 bietet die SuUB als neuen Dienst das „Digitale Wunschbuch“ an. Nutzer können gegen Kostenbeteiligung Digitalisierungsaufträge erteilen. Insbesondere die Nachfrage nach Digitalisaten einzelner Seiten und Bilder aus urheberrechtsfreien Werken erfreut sich steigender Beliebtheit.

1.3 Benutzung und Service

Die Nutzung der SuUB war auch im Jahr 2016 intensiv. Die Zahl der physischen Bibliotheksbesuche war insgesamt leicht rückläufig (2016: 1.28 Mio., 2015: 1.31 Mio.). Allerdings konnten die beiden größten Standorte – die Zentrale und das Juridicum – einen leichten Zuwachs an Besucherzahlen verzeichnen, während die Besucherzahlen in den dezentralen Standorten im Vergleich zum Vorjahr rückläufig waren.

Die Zahl der virtuellen Bibliotheksbesuche (2015: 1.25 Mio.) wurde in den Vorjahren zentral im Rahmen des Bibliotheksbench-

markings BIX ermittelt. Da das bundesweite Benchmarking im Jahr 2016 eingestellt wurde, stehen für 2016 keine Zahlen zur Verfügung.

Die Nutzung der digitalen Medien stieg erneut an. Die Anzahl der Volltextzugriffe auf von der SuUB lizenzierte elektronische Ressourcen lag im Jahr 2016 bei 3.13 Mio. (2015 2.67 Mio.) und damit erneut deutlich über der Zahl der Ausleihen gedruckter Bestände (2016 1.9 Mio., 2015: 2.1 Mio.).

Das stetig wachsende Angebot an verfügbaren Ressourcen und Informationen stellt die Nutzer der Bibliothek vor große Herausforderungen. Das Recherchieren, Auswählen, Bewerten und die Weiterverarbeitung von Ressourcen spielt eine immer wichtigere Rolle. Für die SuUB stellt deshalb die Vermittlung von Informationskompetenz seit Jahren eine zentrale Aufgabe dar. Das Schulungsangebot im Rahmen von Einführungen in die Literaturrecherche sowie in die Nutzung von Fachdatenbanken, E-Journals und E-Books erfreut sich guter Akzeptanz.

Die Zahl der Schulungsteilnehmer (2016: 8.971; 2015: 8.024) und die Zahl der Schu-



lungsstunden lagen über den Vorjahreszahlen (2016: 622; 2015: 553). Die Nachfrage nach Schulungen ist also weiterhin unvermindert hoch. Die SuUB verfolgt das Ziel, die Angebote weiter auszubauen. Insbesondere die Schulungsangebote zum Bereich Literaturverwaltung sollen erweitert werden. Der Fokus wird auf den beiden von der Bibliothek lizenzierten Programmen Citavi und RefWorks liegen.

65,8% der Schulungsveranstaltungen wurden von Studierenden der Bachelor- und Master-Studiengänge der bremischen Hochschulen in Anspruch genommen.

20,6% aller Schulungsveranstaltungen wurden von Schülerinnen und Schülern der Oberstufenjahrgänge des Landes Bremen und des niedersächsischen Umlandes besucht. Diese Nutzergruppe kommt bereits seit mehreren Jahren in die SuUB, um sich über die Angebote einer Universitätsbibliothek zu informieren und nach Literatur für die jeweiligen Projekte und Seminararbeiten zu recherchieren. In den Veranstaltungen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in die Methoden wissenschaftlicher Literaturrecherche. Die Bibliothek betrachtet die schülerbezogenen

Angebote auch als wichtigen Beitrag zum Marketing für die bremischen Hochschulen. Zugleich erfolgen die Schulungsaktivitäten auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft⁶.

Fokusgruppeninterviews zur Nutzerforschung

Welche Literatur oder Fachinformationen benötigen Studierende für ihr Fachstudium? Welche Anforderungen haben Wissenschaftler an die Informationsversorgung? Wo suchen sie nach diesen Angeboten? Mit diesen und anderen Fragen befasste sich die Bibliotheksreferendarin im Rahmen eines Fokusgruppeninterviewprojekts. Die Interviews wurden im Januar 2016 durchgeführt. In den Interviews wurden die Informationsbedarfe und die Informationsbeschaffungswege der Interviewteilnehmer ermittelt, um Aufschlüsse über die Rolle der Bibliothek in diesem Kontext zu erhalten. Zielgruppe waren Studierende und Wissenschaftlerinnen der Universität Bremen.

⁶ Rahmenvereinbarung zwischen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft Bremen, dem Magistrat der Stadt Bremerhaven und dem Bremischen Bibliotheksverband, Landesverband Bremen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) vom 01.02.2011



Ergebnisse:

Die insgesamt 22 Teilnehmer gaben an, ihre Recherchen in der Regel mit Google oder Wikipedia zu beginnen. Der Bibliothekskatalog oder Fachdatenbanken werden von den Befragten erst für weitergehende Recherchen genutzt. Allerdings nehmen hier die Suche auf Verlagsplattformen, die Recherche in Google Scholar und die Beratung mit Fachkolleginnen oder Kommilitoninnen einen durchaus vergleichbaren Rang ein. Die Bibliothek ist aus Sicht der Teilnehmer vor allem bei der Literaturbereitstellung von Bedeutung. Gedruckte und digitale Ressourcen werden gleichermaßen rezipiert, doch spielt die sofortige Verfügbarkeit der Literatur eine signifikante Rolle. Gedruckte Bestände aus weiter entfernten bremischen Bibliotheksstandorten oder die Option der Fernleihbestellung auf Bestände anderer deutscher Bibliotheken werden von den Interviewteilnehmern eher selten genutzt. Im Bereich der Vermittlung von Informationskompetenz ordnen die Teilnehmer der Bibliothek eine zentrale Rolle bei Ersteinführungen und allgemeinen Schulungen zu. Die Zuständigkeit für die Vermittlung fachlicher Informationskompetenz sahen die Befragten

allerdings primär bei den Studiengängen und Fachbereichen.

Die Bibliothek beabsichtigt, ausgehend von den Ergebnissen der Fokusgruppeninterviews weitere Untersuchungen zu den Themenfeldern Informationsbeschaffung und Informationskompetenzvermittlung durchzuführen.

Projekt Sonntagsöffnung

Die SuUB bemühte sich im Berichtsjahr um die Durchführung eines Pilotprojektes zur Sonntagsöffnung, das aufgrund der Ablehnung des Personalrates scheiterte und im Verfahren der Nichteinigung endete. Bereits 2014 erhielt die SuUB durch die Bürgerschaft sowie im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarung durch die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz den Auftrag, ein Pilotprojekt zur Öffnung der Zentrale an ausgewählten Sonntagen während nutzungsintensiver Zeiten innerhalb der Prüfungsphasen vorzubereiten. Bibliothekarische Dienstleistungen sollten nicht angeboten werden. Im Rahmen des Projektes der SuUB sollte ermittelt werden, ob die Bibliothek als Lernraum auch an Sonntagen angenommen wird. Die Öff-



nung der Universitätsbibliotheken an Sonntagen ist in Deutschland seit Jahren gängige Praxis und steht im Einvernehmen mit dem Bundesarbeitszeitgesetz. Nachdem der Personalrat der Universität einen entsprechenden Mitbestimmungsantrag abgelehnt hatte, stellte die Bibliotheksleitung die Nichteinigung im Mitbestimmungsverfahren fest. Die daraufhin eingeleitete Schlichtung endete im September 2016 mit der Feststellung der Nichteinigung. Die SuUB Bremen sieht gemeinsam mit dem Rektorat der Universität Bremen unter den derzeitigen Bedingungen keine Möglichkeit, die von Studierenden gewünschte Öffnung des Lernortes Bibliothek am Sonntag weiterzuverfolgen.

Teilbibliotheken

Die vakante Leitungsstelle konnte im Februar 2016 nachbesetzt werden. Den Hochschulleitungen steht somit wieder eine direkte Ansprechpartnerin für die erfolgreiche Zusammenarbeit zur Verfügung.

Teilbibliothek an der Hochschule Bremerhaven

Die grundlegende Überarbeitung der Lehrbuchsammlung konnte abgeschlossen werden. Dazu wurde der gesamte Bestand gesichtet und auf Aktualität und Nutzung überprüft. Ein Drittel der Titel wurde durch E-Books ersetzt.

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag auch in diesem Jahr in den Veranstaltungen zur Förderung von Informationskompetenz in Zusammenarbeit mit den Studiengängen. Neu hinzu kam die Einbindung von Workshops zur Literaturrecherche und -verwaltung in das Programm „Studi-Support - für ein erfolgreiches Studium“ der Servicestelle Lernen und Lehren an der Hochschule Bremerhaven.

Mit den sogenannten Coffee Lectures - zehninütigen Kurzworkshops, die in der Mittagspause zu verschiedenen Themen rund um die Bibliothek informieren - wurde ein neues Format eingeführt.

Die Teilbibliothek Bremerhaven beteiligte sich auch im Jahr 2016 an der Einführungsveranstaltung zum Studienbeginn mit einer Präsentation zu den zentralen Dienstleistungen. Darüber hinaus wurde auf der



Infobörse mit einer Fotoaktion geworben, die durch Facebook-Posts begleitet wurde.

Teilbibliothek Technik und Sozialwesen an der Hochschule Bremen

Das Veranstaltungsprogramm zur Unterstützung von Studium, Lehre und Forschung konnte um ein weiteres Format erweitert werden. Im September richtete sich der erste Library Lunch speziell an die Gruppe der Professoren und Professorinnen sowie des wissenschaftlichen Personals der Hochschule. Die Bibliotheksleitung lud zu einem lockeren Austausch in die Bibliothek. Nach einem kurzen Impulsreferat konnten Teilnehmende und Bibliotheksmitarbeiterinnen an Posterstationen über neue Dienstleistungen und wichtige Produkte ins Gespräch kommen. Die vielfältigen Seminarthemen wurden zudem in einer sogenannten Speisekarte aufbereitet, die es den Lehrenden ermöglicht, verschiedene Inhalte individuell zusammenzustellen und vom Bibliothekspersonal z.B. in Vorlesungen vermitteln zu lassen. Die persönliche Vermittlung und die Verknüpfung mit einem außergewöhnlichen Forum wurde von den Teilnehmern außerordentlich positiv aufgenommen.

Am Dies Academicus der Hochschule Bremen „Studium und Lehre im Dialog“ beteiligte sich die Bibliothek mit Präsentation und Plakat zu der in Bibliotheksveranstaltungen eingesetzten Lernplattform nearpod. Die Software ermöglicht eine interaktive Vermittlung von Schulungsinhalten auch in großen Gruppen.

Die Zusammenarbeit mit der Fakultät 3 - Gesellschaftswissenschaften der Hochschule Bremen hat zu einer Änderung der Vorgaben für Seminar- und Abschlussarbeiten geführt. Der in Schulungen vermittelte Zitierstil verschiedener Studiengänge musste im von der SuUB lizenzierten Literaturverwaltungsprogramm bisher immer individuell angepasst werden. Die Studiengänge haben sich nun auf einen bereits etablierten Stil verständigt, der bereits als Standard im Literaturverwaltungsprogramm zur Verfügung steht.

Teilbibliothek Wirtschaft und Nautik an der Hochschule Bremen

Durch ein Softwareupdate des Selbstverbuchungsgerätes konnte die Menüführung intuitiver gestaltet werden. Die Hilfetexte wurden den lokalen Gegebenheiten ange-



passt. Ausleihen und Rückgaben werden jetzt schneller verbucht. Die Rückmeldungen der Kunden sind ausnahmslos positiv.

1.4 Fernleihe und Dokumentlieferdienste

Nicht am Ort vorhandene Print-Titel können die Nutzer per Online-Fernleihe aus anderen Bibliotheken bestellen. Darüber hinaus beteiligt sich die SuUB mit „Subito“ an einem Dokumentlieferdienst wissenschaftlicher Bibliotheken, der bestellte Dokumente direkt an den Endkunden ausliefert. In der SuUB ist die Anzahl der Bestellungen aus anderen Bibliotheken im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken (2016: 41.430, 2015: 49.837). Dasselbe gilt für die Anzahl der von Nutzern der SuUB über die Fernleihe getätigten Bestellungen (2016: 9.129, 2015: 10.118). Der Rückgang der Fernleihbestellungen ist seit mehreren Jahren deutschlandweit in allen Bibliotheken zu verzeichnen. Die Ursache für diesen Rückgang liegt vor allem in den stetig wachsenden lokalen Angeboten an elektronischen Ressourcen. Trotz des Rückgangs der Bestellungen sind

die Bestände der SuUB allerdings sowohl im Rahmen der Fernleihe als auch über Subito weiterhin gut nachgefragt. Das Verhältnis der Lieferungen an auswärtige Nutzer ist ca. viermal so hoch wie die Bestellungen der Bremer Nutzer – ein Zeichen für die gleichbleibend hohe Qualität des Bestandes. Im Dezember 2016 erfolgte ein grundlegendes Update der von der SuUB im Rahmen der Dokumentlieferung bereits seit mehreren Jahren eingesetzten Software MyBib eDoc auf die Version 3.0. Durch das Update konnten die Bearbeitung und der Versand der Bestellungen deutlich optimiert werden. Darüber hinaus ermöglicht es die Software unter Beachtung der Lizenzbedingungen der Verlage, Fernleihbestellungen auf Zeitschriftenaufsätze schnell, ressourcenschonend und urheberrechtskonform aus elektronischen Zeitschriften zu bedienen. Seit Winter 2016 beteiligt sich die SuUB am Verfahren der Fernleihe auf elektronische Zeitschriftenbestände.



1.5 IT-Dienste und elektronische Bibliothek

Die Nutzung digitaler Medienangebote und Web-Services von Bibliotheken zählen zu den Standarddienstleistungen für Forschung und Lehre. Ein wichtiges Ziel der Bibliotheksentwicklung ist daher der bedarfsgerechte Ausbau der elektronischen Angebote und Web-Services. Dabei ist die permanente Verfügbarkeit von essentieller Bedeutung. Dies erfordert den Betrieb einer zeitgemäßen, verlässlichen technischen Infrastruktur, die regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht wird. Auch im Jahr 2016 konnte eine praktisch vollständige Grundverfügbarkeit der Standarddienste erreicht werden: das lokale Bibliothekssystem, die Suchmaschine E-LIB und der Computerpool waren nahezu ohne Unterbrechung das ganze Jahr verfügbar.

Modernisierte IT-Infrastruktur in der Bibliothek

Zur Sicherung aller Online Angebote der Bibliothek - insbesondere der großen Datenmengen aus der Retrodigitalisierung - wurde ein neues Speicher- und Backupsys-

tem beschafft und außerhalb der Bibliothek im neu eingeweihten Serverraum des Green IT Centers der Universität Bremen in Betrieb genommen.

Zur Modernisierung der etwa 400 Rechnerarbeitsplätze für Nutzer und Mitarbeiter werden jährlich etwa 50-60 Rechner ausgetauscht und durch neue Systeme ersetzt. Die interne Windowsdomänenstruktur für Mitarbeiter wurde dabei 2016 modernisiert und ein Ticketsystem für den Supportbereich eingeführt. Die SuUB testet weiterhin die Nutzung komplett virtualisierter Arbeitsumgebungen, um Administrationsressourcen einzusparen bzw. um geeignete Arbeitsumgebungen für Spezialsituationen bereitstellen zu können, z.B. für Arbeitsplätze im Kontext der Telearbeit für Mitarbeiterinnen.

Zur zeitnahen Information über den Ablauf der Ausleihfrist oder der Mitgliedschaft bzw. bei eingetroffenen vorgemerkten Titeln werden täglich 5.000-12.000 Email-Benachrichtigungen an die Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer versendet. Im Jahr 2016 wurde die dazu betriebene Mailserviceinfrastruktur komplett modernisiert.

Auch im Jahr 2016 wurde die Software zur



persönlichen Literaturverwaltung Citavi & RefWorks für unsere Nutzer kostenfrei bereitgestellt. Weiterhin können die Systeme in der jeweils aktuellen Version an allen Rechnerarbeitsplätzen im Bibliothekssystem verwendet werden. Citavi ist eher für Einzelnutzer am eigenen Rechner sinnvoll und wird vor allem von Studierenden und Wissenschaftlern der Geistes- und Sozialwissenschaften nachgefragt. Die Software RefWorks organisiert die eigenen Zitate in einer Daten-Cloud und ist daher besonders zur kollaborativen Literaturverwaltung in Teams geeignet. Dieses System wird tendenziell eher in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bereichen genutzt. Beide Systeme erlauben den automatischen Import von Literaturzitaten aus allen gängigen Fachdatenbanken und Suchmaschinen.

Bibliothekssuchmaschine E-LIB und Homepage

Die Bereiche Digitale Bibliothek und Suchmaschinenteknik profitierten im Jahr 2016 maßgeblich von neuen Entwicklungen im Projekt "Fachinformationsdienst Politikwissenschaften (Pollux)"⁷. Insbesondere die

Softwareentwicklung und das Metadatenmanagement konnten optimiert werden.

E-LIB Nachweisbasis & Suchraum

Der Umfang der E-LIB Nachweisbasis, d.h. der Zugang zu wissenschaftlichen Ressourcen wurde im Jahr 2016 kontinuierlich erweitert. Metadaten großer Verlage⁸ werden dazu automatisch gesammelt und zur Aktualisierung dem Suchmaschinenindex laufend hinzugefügt. In ähnlicher Weise werden zunehmend auch Nachweise von Artikeln in Printmedien importiert und über die Suchfunktion angeboten.

3 Mio. Nachweise von Retrodigitalisaten, die die Bayrische Staatsbibliothek München in Zusammenarbeit mit Google erstellt hat, können nun auch direkt in der E-LIB recherchiert und anschließend im Volltext bezogen werden.

Über eine Kooperation mit der UB Bielefeld (BASE) erhält die SuUB aktuelle Nachweisdaten von etwa 100 Mio. frei verfügbaren Open Access Medien, die von universitären Archiven weltweit zur Verfügung gestellt werden.

⁸ z.B. Elsevier, Springer, Wiley, American Economic Association, American Geophysical Union, Annual Reviews, BioOne, Cambridge University Press, deGruyter, Highwire, IEEE, JSTOR, Karger, OECD, Taylor & Francis, u.v.a.

⁷ Siehe Kapitel 3.1



Die Qualität dieser aus weit verteilten Quellsystemen aggregierten Metadaten entspricht nicht immer dem im bibliothekarischen Umfeld normalerweise üblichen, auf intellektuellem Weg produzierten Nachweisniveau. Daher werden die Daten zunächst umfangreich gefiltert, bevor die Nachweise in den Suchraum der E-LIB integriert werden⁹.

Stellen Nutzer bei der Katalogsuche fest, dass sie auf die gewünschten Open Access-Dokumente nicht zugreifen können, bietet die SuUB seit 2016 für die so importierten Titeldaten kontextsensitiv die Möglichkeit, eine auf das konkrete Medium bezogene Mailanfrage zu verschicken. Im Jahr 2016 konnten 370 solcher Anfragen mit einer Reaktionszeit von wenigen Stunden erfolgreich beantwortet werden. Die Anfragen werden zudem zur Qualitätsverbesserung der Titelnachweise genutzt. Die Bibliothek plant, diesen direkten Titel-Support zukünftig auszudehnen.

Durch die Umstellung der bibliothekarischen Katalogisierungsregeln auf RDA war es zu

⁹ Die insgesamt verfügbaren 100 Mio. Metadaten aus BASE werden nach verschiedenen formalen Kriterien analysiert und gefiltert. Nach einer Rechenzeit von ca. 5 Stunden verbleiben 25 Mio. Datensätze von freien Volltextmedien, die zur Indexierung in der Bremer Suchmaschine geeignet sind.

Beginn des Jahres 2016 notwendig, die Indexierung der Daten für den Suchraum der E-LIB entsprechend anzupassen. Weitere Online Dienste, die mittelbar auf den Katalogsystemen der SuUB aufsetzen, wurden weiterentwickelt, so z.B. Neuerwerbungslisten, Semesterapparate und einige Mailformulare mit Bestelloptionen. Kaufvorschläge können jetzt auch direkt an die Teilbibliotheken in den Hochschulen adressiert werden. Die Nutzung der Bibliothekssuchmaschine E-LIB verläuft weiter stabil bei mehr als 3 Mio. Suchen pro Jahr, dies entspricht durchschnittlich 9.000 Suchen pro Tag. Zu Beginn der Vorlesungszeiten werden Spitzenwerte von ca. 17.000 Suchen am Tag erreicht. Auch die Nutzung der Ende 2015 eingeführten mobilen Version der SuUB Homepage und Suchmaschine, die bei Zugriff über ein Smartphone automatisch angeboten wird, entwickelt sich positiv.

Immer mehr Bibliotheken bieten wissenschaftliche Zeitschriften nur noch in elektronischer Form und ohne Printexemplare vor Ort an. Diese reinen E-Journalbestände standen bisher für die klassische Fernleihe zwischen den Bibliotheken nicht zur Verfügung. Im Jahr 2016 wurden im Gemeinsamen



Bibliotheksverbund (GBV) Vorbereitungen getroffen, um eine Fernleihoption auch für rein elektronische Zeitschriftenbestände zu ermöglichen. Die Bibliothek musste dazu den internen Workflow für Zeitschriftennachweise für die Suchmaschine umstellen, um die für die zentrale Fernleihe notwendigen Nachweise an den Verbund liefern zu können. Seit Winter 2016 nimmt die SuUB mit ihren wesentlichen Zeitschriftenpaketen am Verfahren der Fernleihe auf elektronische Bestände teil.

Metadaten zur Forschungsdatenarchivierung

Die adäquate Verarbeitung sowie die langfristige Speicherung und Bereitstellung von Forschungsdaten ganz unterschiedlicher Disziplinen ist aktuell für alle Universitäten eine spannende Herausforderung. Die SuUB Bremen beteiligt sich bereits seit 2011 an einer Initiative der Universität Bremen aus der qualitativen Sozialforschung. Das DFG-Projekt QualiService dient der Archivierung von Studien und Interviews sowie entsprechender Metadaten, um zukünftig eine Sekundärnutzung dieser Forschungsdaten zu ermöglichen. Nach einer erfolgreichen

ersten Projektphase haben sich die Projektpartner inzwischen neu aufgestellt. Die Bibliothek beteiligte sich im Jahr 2016 an einem Folgeantrag "QualiService2", der federführend durch das Socium (Prof. Dr. Betina Hollstein) und Pangaea, Data Publisher for Earth & Environmental Science (Dr. Michael Diepenbroek) betreut wurde, mit einem Anteil im Bereich des Metadatendesigns.



2. Personal

2.1 Personalstand

Im Berichtsjahr sank die Obergrenze der VZÄ auf 121 (2015: 128), wobei die Anzahl der Bediensteten mit 134 gleich blieb.

2.2 Aus- und Weiterbildung

Die SuUB Bremen ist Ausbildungsbibliothek für die Ausbildungsberufe Fachangestellter/ Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek (FAMI) und Buchbinder/Buchbinderin Einzel- und Sonderanfertigung. Im Berichtsjahr betreute die Bibliothek fünf Auszubildende. In Kooperation mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover, in ihrer Funktion als niedersächsische Ausbildungsbehörde für den höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken, bildete die SuUB eine Referendarin (Fachstudium Soziologie) zur Wissenschaftlichen Bibliothekarin aus. Im Berichtszeitraum schloss eine Mitarbeiterin das berufsbegleitende Fernstudium im Bereich Bibliothekswissenschaft (BA Bibliotheksmanagement) erfolgreich ab. Zwei weitere Mitarbeiterinnen nahmen in 2016 an diesem Fernstudium teil. Zwei Bibliotheks-

mitarbeiterinnen bereiteten sich berufsbegleitend auf die externe Prüfung zur Fachangestellten für Medien und Information (FAMI) vor, die bei der Senatorin für Finanzen im Bremer Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ) durchgeführt wird.

Im Jahr 2016 umfasste die Gesamtzahl der Fortbildungstage 340. Die Zahl der Inhouse-Schulungen der SuUB verringerte sich erwartungsgemäß deutlich gegenüber dem Vorjahr (2016: 195, 2015: 629). Im Jahr 2015 mussten aufgrund der Einführung des neuen Regelwerks zur Katalogisierung RDA (Resource Description and Access) alle bibliothekarischen Fachkräfte umfassend geschult werden. Der Umfang der Fortbildungen erreichte im Berichtsjahr das Niveau des Jahres 2014. Die Fortbildungstage im Bremer AFZ (2016:89, 2015: 81) und bei externen Anbietern (2016: 56, 2015: 29) stiegen leicht an.



2.3 Mitarbeit in universitären Gremien

Arbeitssicherheitsausschuss

Wischmann, Christiane

Betriebliches Eingliederungsmanagement – Team

Mioch, Peter

Netzwerk Personalreferenten Hochschulen

Diebold, Andrea

IT-Steuergruppe der Universität Bremen

Dr. Blenkle, Martin

Müller, Maria Elisabeth

Personalrat der Universität Bremen

Dr. Drews, Joachim

Barth, Claudia

Seiterich, Eugen

Wienrich, Christel

Steuerungskreis Gesundheitsmanagement der Universität Bremen und der SuUB

Krüler, Petra

2.4 Mitarbeit in Fachgremien

Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung & Wissenschaft

Müller, Maria Elisabeth, Kooptiertes Mitglied der Lenkungsgruppe

American Antiquarian Society

Dr. Elsmann, Thomas

Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien (GASCO)

Ahlborn, Benjamin, Vertreter für Bremen

Arbeitsgruppe Regionalbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband (AGRB)

Müller, Maria Elisabeth, Stellvertretende Vorsitzende

Arbeitskreis für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen)

Dr. Drews, Joachim

Arbeitskreis Provenienzforschung im Norden

Cirsovius-Ratzlaff, Volker



Arbeitskreis Provenienzforschung und Restitution – Bibliotheken

Cirsovius-Ratzlaff, Volker

Bauplanungsgruppe „Magazinerweiterung“

Bodem, Claudia

Huesmann, Silke

Beirat der Forschungsstelle für unabhängige Literatur und gesellschaftliche Bewegungen Osteuropas an der Universität Bremen

Müller, Maria Elisabeth

Bremer Restauratorenrunde

Wischmann, Christiane

Berufsverband Information Bibliothek e.V.

Kamp, Heike: Vorstand Landesgruppe Niedersachsen/Bremen

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV): Landesverband Bremen

Müller, Maria Elisabeth: Geschäftsführende Vorsitzende

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Verbundleitung

Müller, Maria Elisabeth

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Fachbeirat

Dr. Blenkle, Martin

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endbenutzerdienste

Bodem, Claudia

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge

Ahlborn, Benjamin

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur

Dr. Blenkle, Martin: Sprecher

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Erschließung und Information

Dr. Haake, Elmar: Sprecher



Gesellschaft für Deutsche Presseforschung zu Bremen e.V.

Winsmann, Anke

- Information und Dokumentation
- Medizinische Dokumentation
Schildt, Martina

Historische Gesellschaft Bremen e.V.

Dr. Elsmann, Thomas

Dr. Hermes-Wladarsch, Maria: Vorstand

Prüfungsausschuss für die Abnahme der Zwischen- und Abschlussprüfungen zum/ zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Bibliothek

Schildt, Martina (stellvertr. Mitglied)

Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen

Dr. Elsmann, Thomas

Verein Deutscher Bibliothekare (VDB): Kommission für berufliche Qualifikation

Werner, Britta

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Winsmann, Anke: Vorstand

Verein "Erinnern für die Zukunft"

Dr. Drews, Joachim

Netzwerk Mediatheken

Winsmann, Anke

Wittheit zu Bremen

Dr. Elsmann, Thomas

Niedersächsischer Beirat für Bibliotheksangelegenheiten beim MWK

Müller, Maria Elisabeth: Ständiger Gast

Prüfungsausschuss für die Abnahme der Zwischen- und Abschlussprüfungen zum/ zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung

- Archiv



3. Projekte

3.1 Aufbau des Fachinformationsdienstes (FID) Politikwissenschaft POLLUX

Das von der DFG bewilligte und geförderte Projekt des Fachinformationsdienstes Politikwissenschaft ist zum 01. Juli 2016 gestartet. Für die überregionale Literaturversorgung der Politikwissenschaft in Deutschland wird eine zentrale Suchmaschine für alle politikwissenschaftlich relevanten Inhalte entwickelt. Dabei steht der direkte Zugang zum digitalen Volltext im Zentrum aller Entwicklungsbemühungen. Das System Pollux wird von der SuUB gemeinsam mit dem Projektpartner GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Köln entwickelt und ab Ende 2017 verfügbar sein. Die Bedarfe und Wünsche der Fachcommunity sind für den Fachinformationsdienst von zentraler Bedeutung. Ende 2016 tagte erstmals der wissenschaftliche Beirat des FID in der SuUB Bremen. Im neunköpfigen Gremium sind alle Teilgebiete der Politikwissenschaft repräsentiert. Als außeruniversitäre Forschungseinrichtung ist zudem die Stiftung Wissenschaft und Politik beteiligt. Die Bei-

ratsmitglieder unterstützen durch ihr Feedback zu Inhalten und Services den Aufbau des Fachinformationsdienstes und werden zu Multiplikatoren in der politikwissenschaftlichen Fachcommunity tätig sein.

Beim inhaltlichen Zuschnitt des Suchraumes wird ein interdisziplinärer Ansatz gewählt, der die große thematische Bandbreite des Faches berücksichtigt und heterogene Quellen zusammenführt. Dieses Ziel lässt sich nur in einem fortlaufenden Prozess verwirklichen, in den die Fachcommunity kontinuierlich einbezogen wird. Die SuUB hat die Rechte an der Marke „Pollux – Informationsdienst Politikwissenschaft“ und ihrem Logo erworben.

Bei der Bereitstellung ist die schnelle Verfügbarkeit aller Inhalte von zentraler Bedeutung. Gemäß dem Prinzip „e-first“ wird dem Erwerb von elektronischen Ressourcen der Vorzug gegeben. Sollte dies nicht möglich sein, werden die Publikationen in gedruckter Form erworben. Bei der Erwerbung finden vor allem nutzergesteuerte Modelle wie die Patron-Driven-Acquisition für E-Books und gedruckte Bücher sowie Pay-per-View für Zeitschriften Anwendung. Der Mitteleinsatz



wird so bedarfsgerecht gesteuert. Dabei geht es verstärkt um die Bereitstellung von wissenschaftlich relevanten Fachinformationen, nicht mehr um den Aufbau von Sammlungen. Dies stellt eine grundsätzliche Abkehr von der bisherigen Erwerbungspraxis der Sondersammelgebiete dar.

Die Suchmaschine des FID Politikwissenschaft (Pollux) führt Inhalte in einen zentralen Index zusammen. In diesem neu geschaffenen umfassenden Suchraum wird die übergreifende Suche nach unterschiedlichen Informationstypen, wie z.B. Volltexte oder Forschungsdaten, möglich sein. Alle angezeigten Informationsquellen werden für die Nutzer/innen auch verfügbar sein, entweder in elektronischer oder in gedruckter Form.

Unterschiedliche Mehrwertdienste ergänzen das Angebot des FID. So wird ein Benachrichtigungsdienst aufgebaut, über den die Nutzerinnen und Nutzer regelmäßig aktuelle Informationen zu Themenclustern erhalten. Weiterhin wird dem Wunsch entsprochen, dass bisher nur in gedruckter Form vorliegende politikwissenschaftliche Quellen auch digital zugänglich gemacht werden. Die SuUB

verfügt über umfangreiche Erfahrungen auf diesem Gebiet und wird die vorgeschlagenen Bestände nach Klärung der urheberrechtlichen Aspekte digitalisieren (Digitisation on Demand) sowie mit Struktur- und Metadaten erschließen.

Eine umfangreiche Sammlung elektronischer Volltexte aus dem Bereich wissenschaftlicher Open-Access-Archive ist ein weiterer zentraler Bestandteil des Suchraums. Dazu zählen u.a. frei verfügbare elektronische Publikationen der GESIS aus SSOAR. Aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Projekt BASE der UB Bielefeld hat die SuUB Bremen bereits langjährige Erfahrungen bei der Bereitstellung von Nachweisen universitärer Repositorien. Neben der Nutzung frei verfügbarer Open-Access-Dokumente werden auch frei verfügbare Forschungsprimärdaten im Rahmen thematischer Recherchen immer stärker nachgefragt.

Auch bei der Veröffentlichung eigener Texte soll die Fachcommunity durch den FID unterstützt werden. Ein weiteres Ziel ist daher die nahtlose Integration der Dienste SSOAR (Open-Access-Publikationen) und datorium



(Sozialwissenschaftliche Forschungsprimärdaten) in den FID, um den Wissenschaftler/innen die Publikation entsprechender Daten zu ermöglichen.

3.2 Eröffnung des neuen Magazinturms

Im November 2016 wurde in Anwesenheit der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz Prof. Dr. Eva Quante-Brandt und des Rektors der Universität Bremen, Prof. Dr. Bernd Scholz-Reiter, das neu errichtete Magazingebäude der SuUB feierlich eröffnet. Das funktionale Gebäude mit der architektonisch anspruchsvollen Fassadengestaltung wurde innerhalb kürzester Zeit geplant und unter Einhaltung des Kostenrahmens fristgerecht fertiggestellt. Bauherr: Universität Bremen, Planungsbeginn: Mai 2014, Bauzeit: Mai 2015 – September 2016, Baukosten: 3.4 Mio. €, Rollregalanlage: 450.000 € (Mittel der SuUB). Der Bücherturm bietet eine Regalfläche für ca. 725.000 Bände und garantiert die Aufnahme von Buchbeständen für mindestens 10 Jahre. Im Dezember 2016 wurden erste Teilbestände in den Magazinturm verlagert.

4. Schwerpunktthemen

4.1 Zeitschriften-Abbestell-Aktion

Durch die Währungskursproblematik und den Absturz des Euros gegenüber dem US-Dollar sowie durch zusätzliche Preissteigerungen war abzusehen, dass der Medienetat der SuUB den jährlichen Bedarf im Jahr 2016 nicht decken würde. Zur Steuerung der Kosten beschloss die Gemeinsame Bibliothekskommission zu Beginn des Jahres 2016 eine umfangreiche Zeitschriftenabbestellaktion. Die Zuweisungen für Zeitschriften, die im Rahmen der jährlichen Etatverteilung den Fächern der Universität zur Verfügung stehen, wurden auf dem Stand von 2015 festgeschrieben. Für die Fächer/Fachbereiche wurden aussagefähige Listen von Zeitschriftentiteln mit Preisangaben und Nutzungszahlen (Preis pro Download) erstellt, auf deren Grundlage über die Kündigung von Abonnements zu entscheiden war. Obwohl ein großer Teil der hochpreisigen Titel aufgrund von vertraglichen Bindungen (feste Zeitschriftenpakete) nicht berücksichtigt werden konnte, gelang es in enger Zusammenarbeit mit den Fächern und Fachbereichen, die Zeitschriftenabbestellung



erfolgreich durchzuführen. 500 Zeitschriftenabonnements mit einem Volumen von 180.000 Euro wurden gekündigt, weitere 70.000 Euro wurden durch Umschichtungen zulasten der Monografien erbracht.

4.2 Digitalisierung und Nachweis der mittelalterlichen Handschriften im Webauftritt der SuUB Bremen

Im Jahr 2016 wurden ausgewählte mittelalterliche Handschriften der SuUB Bremen im Handschriften-Kompetenzzentrum der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel digitalisiert¹⁰.

Die Bibliothek ist im Besitz von 124 mittelalterlichen Handschriften, die zwischen dem 9. und dem frühen 16. Jahrhundert entstanden sind. Im Bestand befinden sich einige herausragende Einzelstücke. Die Handschriften stammen meist aus dem Besitz früherer Bremer Bibliotheken, wenn auch nur wenige in Bremen verfasst wurden: 28 Bände stammen aus der Sammlung Goldast, 39 Bände aus der Bremer Dombibliothek bzw. dem Athenaeum. Zudem gibt es einige Einzelstücke und vereinzelt Bände aus den bremischen Stadtkirchen und -klöstern.

Bisher waren alle in der SuUB liegenden Handschriften allein in dem gedruckten Katalog „Die Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen“ nachgewiesen. Mit der Digitalisierung wurde ein Nachweis der einzelnen digitalen Ausgaben auch in die Suchmaschine E-LIB integriert. So sind diese historischen Preziosen der SuUB nun auch online auffindbar. Sukzessiv sollen alle Handschriften auf diese Weise verzeichnet werden, um den Gesamtbestand über die Suchmaschine der Bibliothek recherchierbar zu machen.

¹⁰ <http://brema.suub.uni-bremen.de/ms/nav/index/all>



5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Freundeskreis der SuUB

Nach fast zehnjähriger Amtszeit übergab die bisherige Vorstandsvorsitzende Gaby Schuylenburg ihr Amt an Frau Prof. Dr. Iris Kirchner-Freis.

Die neue Vorsitzende des Freundeskreises Frau Kirchner-Freis wird zusätzlich zu den bewährten Veranstaltungsformaten zukünftig auch ihre Expertise als Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht einbringen. Die weiteren Mitglieder des Vorstands wurden bestätigt.

Der Freundeskreis der Staats- und Universitätsbibliothek steht allen Interessierten offen. Seinen Mitgliedern bietet er:

- Teilnahme an der Veranstaltungsreihe „Bremer Bibliotheksgespräche“, in denen regelmäßig aktuelle Themen der Bibliothek aufgegriffen bzw. Besonderheiten des Bestandes thematisiert werden
- Führungen durch die „Schatzkammern“ und durch die Sonderausstellungen der Bibliothek

- gemeinsame Fahrten zu bedeutenden Bibliotheken in Deutschland

Der Freundeskreis fördert dauerhaft die Arbeit der Bibliothek durch verschiedene öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, die wichtige Initiative der Buchpatenschaften zur Rettung der historischen Schätze und die Bremer Bibliotheksgespräche.

Geschäftsstelle Freundeskreis

Telefon 0421 218-59401

freundeskreis@suub.uni-bremen.de

<http://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/freundeskreis/>



5.2 Veranstaltungen

19.1., 20.1., 27.1.2016

Fokusgruppeninterviews in der Zentrale

25.1.2016

Punkt und Pixel: Vortrag und Buchvorstellung von Prof. Gerhard Paul in der Zentrale

21.1.2016

Werkstattgespräch in der Zentrale zur Edition einer mittelalterlichen Sammelhandschrift der SuUB mit Manuela Gliesmann M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin des DFG-Projekts

'Edition und Kommentierung der deutschen Versnovellistik des 13. und 14.

Jahrhunderts'

des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur an der Universität zu Köln

27.1.2016

Umfrage in Form einer Feedbackwall in der Zentrale zum Thema „Wozu eigentlich Germanistik“ gemeinsam mit den Veranstaltern der Gesamtgermanistischen Ringvorlesung der Universität Bremen

24.3.2016

Osteraktion in der Zentrale

7.4.2016

Die Zeitungen im ersten Jahrhundert ihres Bestehens: Erfolge und Misserfolge einer Medienreform, Vortrag von Jan Hillgärtner in der Zentrale

14.4.2016

Eröffnung zweier neuer Lerninseln in der Bereichsbibliothek Physik/Elektrotechnik

27.4.2016

Neue Staffel des Lyrischen Pfads im Bürgerpark aufgestellt

28.4.2016

Teilnahme am „Zukunftstag 2016“

4.5.2016

Frühjahrestreffen der Provenienzforscherinnen und -forscher im Norden (in Kooperation mit der Kunsthalle Bremen), Kunsthalle Bremen, 4.5.2016

12.5.2016

Bücherflohmarkt in der Zentrale



17.5.2016

Eröffnung der Ausstellung „Die schönsten deutschen Bücher 2015“ in der TB Kunst

25.5.2016

Informationsveranstaltung zum ZB MED-Suchportal LIVIVO und des Publikationsportal PUBLISSO der ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften in der Zentrale

25.5.2016

Informationsstand beim ISI (Informationstag für Studieninteressierte) der Uni Bremen

5.6.2016

Veröffentlichung des digitalisierten Bands „Ein Bürgerpark auf unserer Bürgerweide“ des Vereins für die Verwaltung der Bürgerweide zum 150. Geburtstag der Bremer Bürgerparks

7.6.2016

Präsentation zu digitalisierten mittelalterlichen Handschriften der SuUB

15.06.2016

Open Access in Bremen
Informationsveranstaltung in der Zentrale

6.7.2016

Entspannungsstation in der Zentrale

20.7.2016

Online-Freischaltung der Nachlassverzeichnisse zur Familie Olbers-Focke

27.9.2016

Erster Library Lunch - Bibliotheken sind die Delikatessenfachgeschäfte der Informationswelt in der Teilbibliothek Technik und Sozialwesen

16.9. 17.9.2016

Auszubildende der SuUB präsentieren ihren Beruf auf der Jobmesse für den öffentlichen Dienst Bremen

15.9.2016

Entspannungsstation im Juridicum

19.9.2016

Norddeutsches Sommergespräch zur europäischen Wirtschaftsethik in der Zentrale



26.9.2016

Infostand zur Orientierungs-Woche in der Hochschule Bremerhaven, Aktion „Ich fang jetzt an zu SuUBIn!“

13.10.2016

Stand an der Infobörse zur Orientierungs-Woche im GW2, Aktion „Ich fang jetzt an zu SuUBIn!“

31.10.2016

Halloween-Aktion: Monster in der Zentrale

3.11.2016

Bücherflohmarkt in der Zentrale

3.11.2016

Ausstellungseröffnung „shapeshifting texts“ in der Zentrale

20.11.2016

Coffee Lectures in der Teilbibliothek Bremerhaven

29.11.2016

Feierliche Eröffnung des neuen Magazin-turms in Anwesenheit der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucher-

schutz Prof. Dr. Eva Quante-Brandt

1. -24.12.2016

Online-Adventskalender

13.12.2016

Verkauf aus der Buchbinderei zu Gunsten des Frauenhaus-Förderverein Bremen e.V.

5.3 Ausstellungen

Bremische Stammbücher des 17. - 20. Jahrhunderts

24.11.2015 bis 18.3.2016 in der SuUB Zentrale

Die schönsten deutschen Bücher 2015

17. 5. bis 3.6.2016 in der Teilbibliothek Kunst

shapeshifting texts

3.-5.11.2016 in der Zentrale

80 Jahre Spanischer Bürgerkrieg.

Eine Spurensuche

7.2. - 31.3.2016 in der Zentrale



Ausstellung unter Beteiligung der SuUB:

"Homosexualität_en"

13.05.2016 - 04.09.2016

LWL-Museum für Kunst und Kultur

"Osmanische Manuskripte in Hamburg"

15.09.2016 - 30.10.2016

Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky

"Von Wasungen nach Bremen - Der Domkantor, Pädagoge und Schriftsteller Wilhelm Christian Müller"

13.11.2016 - 14.01.2017

Stadtmuseum Wasungen

5.4 Vorträge und Veröffentlichungen

Blenkle, Martin: 31.08.16 Vortrag bei der GBV Verbundkonferenz – Rostock: Vorstellung aktueller Arbeitsthemen der GBV Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur

Blenkle, Martin, Rachel Ellis, Elmar Haake, Manfred Nölte: „Green Open Access im Bibliothekskatalog - Chancen & Risiken“ in:

Bernhard Mittermaier (Hrsg.), Der Schritt zurück als Schritt nach vorn – Macht der Siegeszug des Open Access Bibliotheken arbeitslos?

7. Konferenz der Zentralbibliothek, Forschungszentrum Jülich, 14. – 16. Juni 2016 (Proceedingsband) - Schriften des Forschungszentrums Jülich, Reihe Bibliothek, Band 22, <http://hdl.handle.net/2128/11435>

Cirsovius-Ratzlaff, Volker: „Die Suche nach NS-Raubgut in Deutschen Bibliotheken am Beispiel der Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB) Bremen“, Vortrag auf der Konferenz „Provenienzforschung in Nordwesten“ im Museumsdorf Cloppenburg, 15.3.2016,

<http://www.provenienzforschung.info/cirsovius.html>

Cirsovius-Ratzlaff, Volker: „Projektbericht zum aktuellen Stand der Recherchen nach NS-Raubgut an der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen“, Vortrag auf dem Treffen der Provenienzforscher im Norden, Kunsthalle Bremen, 4.5.2016

Cirsovius-Ratzlaff, Volker: „Die Suche nach



NS-Raubgut in deutschen Bibliotheken am Beispiel der SuUB Bremen“, Vortrag beim Deutsch-Russischen Bibliotheksdialog in Dresden, Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), 23.5.2016

Cirsovius-Ratzlaff, Volker: „Die Suche nach NS-Raubgut in Deutschen Bibliotheken am Beispiel der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen“, Vortrag auf der Herbsttagung des Arbeitskreises Regionalbibliotheken in Strasbourg, Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg, 27.9.2016

Hermes-Wladarsch, Maria: “A medium is formed: user experiences and challenges digitizing historic newspapers in the State and University Library Bremen“, Vortrag am 21.04.2016 auf der IFLA-news-media-section Tagung in Hamburg (Tagungstitel: "Reviving the past and keeping up with the future – the libraries' role in preserving and providing access to newspapers and news media")

Hermes-Wladarsch, Maria: „Digitale Neue Welten: Bericht über ein DFG-Projekt zur

Digitalisierung der vollständigen deutschsprachigen Zeitungen des 17. Jahrhunderts an der SuUB Bremen“, in: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte 2016, Bd. 18, S. 143 - 155.

Müller, Maria Elisabeth: „Eine für Alle! Das Bremer Modell der wissenschaftlichen Informationsversorgung für Fachhochschulen und Universität“, in: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie (ZfBB), 63.2016; H.1, S.5-12

Müller, Maria Elisabeth: „Das Bremer Modell der Informationsversorgung.“ Vortrag auf Einladung des Hochschulinformationssystems/HIS eG, zum Workshop der Universität Magdeburg und der Fachhochschule Magdeburg-Stendal, am 26.01.2016 in der UB Magdeburg

Müller, Maria Elisabeth, Schardelmann, Tim: „Fachinformationsdienst Politikwissenschaft in: Soziopolis – Gesellschaft beobachten.“ Veröffentlicht am 21.09.2016. <http://www.sociopolis.de/verstehen/was-tut-die-wissenschaft/artikel/fachinformationsdienst-politikwissenschaft/>



Müller, Maria Elisabeth, Maria Hermes-Wladarsch, Manfred Nölte: „Retrodigitalisierung in der SuUB Bremen 2011–2016: Eine Bilanz“, in: Bibliotheksdienst 2016; 50(10/11), S. 880–901 <https://doi.org/10.1515/bd-2016-0110>

Nölte, Manfred, Jan Paul Bultmann, Maik Schünemann, Martin Blenke: „Automatische Qualitätsverbesserung von Fraktur-Volltexten aus der Retrodigitalisierung am Beispiel der Zeitschrift Die Grenzboten“, o-bib. Das offene Bibliotheksjournal, herausgegeben vom VDB [online], 3.1 (2016): 32-55. 17 Mär. 2016.

DOI: <http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2016H1S32-55>

Kamp, Heike: „Vom Suchen und Finden - Zur Verschiedenheit von Literaturrecherche in Bibliotheken“, Vortrag auf dem 8. Bremer eBook-Tag, Bremen, 28.04.2016

Joswig, Andrea: "Der Fachliteraturcoach : ein Workshp der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen mit CP-Vergabe." Resonanz - Magazin für Lehre und Studium an der Universität Bremen, Sonderausgabe 2017

"Forschend studieren von Anfang an" ForstA-Projekte blicken zurück, S. 34 f.

5.6 Social Media Angebote

Die SuUB ist auf verschiedenen Web2.0 Plattformen vertreten:

facebook

<https://www.facebook.com/bibliothek.bremen>

twitter

<https://twitter.com/elibbremen>

flickr

<https://www.flickr.com/photos/suub-bremen>

Instagram

https://instagram.com/suub_bremen

foursquare

<http://tinyurl.com/foursquare-suub>

Whatsapp +49 421 218 59501

Zudem bietet die SuUB über ihre Homepage verschiedene Videofilme zu Angeboten der Bibliothek an, die z.B. zur Vorbereitung einer Schülerführung empfohlen werden: <http://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/filme/>



Diese ganz unterschiedlichen Kontaktmöglichkeiten (persönliches Gespräch, Telefon, Mail, Weblog) ermöglichen den direkten und teilweise ganz spontanen Austausch mit den Nutzern und Nutzerinnen. Dies geschieht beispielsweise in Form von Umfragen, der Beantwortung direkter Nutzeranfragen oder durch Hinweise auf aktuelle Termine und Aktionen.

Zu den zahlreichen Nutzern dieser Social Media Angebote der SuUB gehören u.a. Studierende, Wissenschaftler, Bremer Einrichtungen aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung, Pressevertreter sowie Fachkollegen aus den Bereichen Information und Bibliotheken. Erfreulicherweise geben diese Personengruppen häufig Informationen der SuUB über die eigenen Netzwerke weiter, wodurch diese einen sehr großen Empfängerkreis erreichen.

5.7 Pressemitteilungen

Pressemeldung vom 28.1.2016
Fachinformationsdienst Politikwissenschaft wird an der SuUB aufgebaut

Pressemeldung vom 15.1.2016
Punkt und Pixel: Vortrag und Buchvorstellung von Prof. Gerhard Paul am 25.1.2016 in der SuUB

Pressemeldung vom 12.1.2016
Werkstattgespräch zur Edition einer mittelalterlichen Sammelhandschrift der SuUB am 21.1.2016

Pressemeldung vom 1.4.2016
Die Zeitungen im ersten Jahrhundert ihres Bestehens: Erfolge und Misserfolge einer Medienreform, Vortrag von Jan Hillgärtner

Pressemeldung vom 31.5.2016
Präsentation zu digitalisierten mittelalterlichen Handschriften der SuUB



Pressemeldung vom 5.6.2016

Ein Bürgerpark auf unserer Bürgerweide,
Digitalisat zum 150. Geburtstag des Bremer
Bürgerparks

Pressemeldung vom 23.11.2016

Die Staats- und Universitätsbibliothek Bre-
men bezieht ihren neuen Bücherturm

Pressemeldung vom 12.12.2016

Prof. Dr. Iris Kirchner-Freis ist neue Vor-
standsvorsitzende des Freundeskreises der
SuUB



6. Bibliothek in Zahlen

Benutzung und Service	2016	2015
Öffnungstage (Zentrale)	299	296
Öffnungsstunden pro Woche (Zentrale)	78	78
Aktive Nutzer/innen (Entleihende)	44.026	41.991
Anzahl Studierende im Land Bremen	31.766	31.795
Anzahl wissenschaftliches Personal im Land Bremen ¹	1.403	1.456
	(Stand 2016)	(Stand 2015)
Anzahl phys. Bibliotheksbesuche	1.288.478	1.314.400
Physische Besuche pro Tag (durchschnittlich)	4.309	4.441
Virtuelle Besuche (Wegfall Zählpixel)	-	1.250.310
Virtuelle Besuche pro Tag (durchschnittlich)	-	4.224
Ausleihen insgesamt	1.956.642	2.122.975
Zugriffe auf lizenzierte elektronische Medien	3.132.396	2.675.649
Benutzerschulungen in Stunden	622	553
Teilnehmer an Benutzerschulungen	8.971	8.024
Schulungen nach Zielgruppen:		
Lehrende/Wissenschaftler/innen	5,1%	4,4%
Grundstudium/Bachelorstudium	52,4%	53%
Hauptstudium/Masterstudium	13,4%	11,4%
Schüler/innen	20,6%	24,9%
Sonstige Gruppen	8,5%	6,2%

¹ Quelle: Statistisches Landesamt Bremen



Benutzung und Service	2016	2015
Anzahl Benutzerarbeitsplätze im Gesamtsystem	1.591	1.588
- davon Computerarbeitsplätze	204	205
Benutzerarbeitsplätze pro 1.000 primäre Nutzer und Nutzerinnen	36,1	37,8
Einzelarbeitsräume (Zentrale)	22	22
Gruppenarbeitsräume (Zentrale)	6	6
- davon multimedialer Lernraum (4 Inseln mit je 8 Plätzen)	1	1
- davon Räume mit Lerninseln (je 2 Inseln mit je 6 Plätzen)	2	2
Schulungsräume (Zentrale)	3	3
Anzahl Kopien, Scans, Ausdrücke via Firma CUS	4.734.822	4.226.281
Etat- und Bestandsentwicklung	2016	2015
Ausgaben für Medien (ohne Einband)/ Euro	6.783.004	7.096.641
Ausgaben für Medien (mit Einband)/ Euro	6.881.096	7.195.815
Ausgabenanteil für elektronische Bestände	45%	34%
Ausgaben Literatur, Information / pro primäre Nutzer / Euro	204,5	213,4
Medienzugang (Neuzugang)	54.885	67.236
Anzahl gedruckter Kaufzeitschriften	3.947	4.272
Anzahl lizenzierter elektronischer Kaufzeitschriften	22.929	22.692
Anzahl E-Books	159.374	143.979
Anteil E-Books am Neuzugang Bücher	38,5%	39,7%



	2016	2015
Bestand an Printmedien	3.450.944	3.449.333
Anzahl ausgesonderter Printmedien	30.791	26.558
Bestand selbst erstellter Digitalisate (Images)	784.000	700.000
Etat- und Bestandsentwicklung	2016	2015
Anzahl selbst erstellter Digitalisate	84.000	213.000
Anz. geförderte Open Access Publikationen	53	66
E-LIB-Nachweise externer Online Ressourcen	ca. 58 Mio	ca. 58 Mio
- davon Anz. Nachweise von Open Access Volltexten	ca. 31 Mio	ca. 31 Mio
Open Access Dokumente im Repository der SuUB	5.587	4.970
Personal	2016	2015
Personalstand		
Obergrenze	121	128
Besetzte VZÄ	119	115
Anzahl der Bediensteten	134	134
Anzahl der Bediensteten mit Beurlaubten	137	137
Fortbildungstage		
Gesamt	340	740
- im AFZ Bremen	89	81
- von der Bibliothek organisierte Fortbildungen	195	629
- Externe	56	29